

Inhaltsübersicht

Einleitung

§ 1	<i>Fragestellung des internationalen Enteignungsrechts</i>	1
§ 2	<i>Rechtfertigung der Untersuchung</i>	4
§ 3	<i>Ziel und Gang der Darstellung</i>	7

Allgemeiner Teil

Grundlegung

Kapitel 1: Völker- und europarechtliche Vorgaben	16
--	----

§ 4	<i>Völkergewohnheitsrecht</i>	16
§ 5	<i>Menschenrechtsverträge</i>	37
§ 6	<i>Unionsrecht</i>	39

Kapitel 2: Investitionsrecht	43
------------------------------	----

§ 7	<i>Bilaterale Investitionsschutzverträge</i>	43
§ 8	<i>Investitionsrecht im Übrigen</i>	57

Kapitel 3: Autonomes deutsches Recht	60
--------------------------------------	----

§ 9	<i>Gebietsgrundsatz als richterrechtliche Grundregel</i>	60
§ 10	<i>Dogmatische Verortung des Gebietsgrundsatzes</i>	70
§ 11	<i>Anerkennung als Rechtsfolge des Gebietsgrundsatzes</i>	88
§ 12	<i>Beweggründe zur Anerkennung</i>	107
§ 13	<i>Abweichende Lösungsansätze der Literatur</i>	132

Besonderer Teil

Die einzelnen Enteignungsobjekte

Kapitel 4: Dingliche Rechte..... 166

§ 14 *Tatbestandsvoraussetzungen des Gebietsgrundsatzes* 166§ 15 *Einschränkungen des positiven Gebietsgrundsatzes* 180§ 16 *Vollziehung und Verbringung* 213

Kapitel 5: Forderungsrechte 229

§ 17 *Ansätze auf der Grundlage des Gebietsgrundsatzes* 229§ 18 *Untauglichkeit des Gebietsgrundsatzes bei Forderungen* 246§ 19 *Sonderfragen*..... 256

Kapitel 6: Immaterialgüterrechte 261

§ 20 *Anerkennung nur im Hinblick auf gewisse Folgeansprüche*..... 261

Kapitel 7: Rechte von und an Gesellschaften 269

§ 21 *Einführung und Abgrenzung* 269§ 22 *Entschädigte Gesellschaftsenteignungen*..... 277§ 23 *Entschädigungslose Gesellschaftsenteignungen* 286

Ergebnis

§ 24 *Zusammenfassung*..... 302

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX

Einleitung

§ 1	<i>Fragestellung des internationalen Enteignungsrechts</i>	1
§ 2	<i>Rechtfertigung der Untersuchung</i>	4
§ 3	<i>Ziel und Gang der Darstellung</i>	7

Allgemeiner Teil

Grundlegung

Kapitel 1: Völker- und europarechtliche Vorgaben.....	16
---	----

§ 4	<i>Völkergewohnheitsrecht</i>	16
I.	Weder Anerkennungspflicht noch -verbot	16
II.	Grenzen staatlicher Vollstreckungs- und Regelungsbefugnis	20
1.	Territorialer Geltungsbereich staatlicher Rechtsordnungen	22
2.	Territorial begrenzte Vollstreckungsbefugnis	23
3.	Weite Grenzen der Regelungsbefugnis	24
III.	Abgrenzung zum nationalen Kollisionsrecht	26
1.	Anerkennung als Frage des nationalen Rechts	26
2.	Folgen für den Sprachgebrauch	28
3.	Vollziehungserfordernis im nationalen Recht	33
4.	Zusammenfassung.....	34
IV.	Besatzungsrecht.....	34
V.	Immunität	36

§ 5	<i>Menschenrechtsverträge</i>	37
§ 6	<i>Unionsrecht</i>	39
Kapitel 2: Investitionsrecht		43
§ 7	<i>Bilaterale Investitionsschutzverträge</i>	43
I.	Einführung	43
II.	Entscheidung über BIT-Gemäßheit	46
III.	Pflicht zur Anerkennung BIT-gemäßer Enteignungen	48
IV.	Keine Pflicht zur Anerkennung BIT-widriger Enteignungen	51
V.	Kein Verbot der Anerkennung BIT-widriger Enteignungen	52
VI.	Zusammenfassung	55
§ 8	<i>Investitionsrecht im Übrigen</i>	57
I.	Investor-Staat-Verträge mit Internationalisierungsklausel	57
II.	(Global-)Entschädigungsabkommen	57
III.	Versicherungen und Garantien	58
IV.	Multilaterale Investitionsschutzabkommen	59
Kapitel 3: Autonomes deutsches Recht		60
§ 9	<i>Gebietsgrundsatz als richterrechtliche Grundregel</i>	60
I.	Einführung in den Gebietsgrundsatz	60
1.	Internationalenteignungsrechtlicher Begriff der Enteignung	62
2.	Körperliche Welt und Rechtliches	66
3.	Territorialität als Grenzkriterium	67
II.	Sonderfrage: Bedeutung von Drittstaaten	69
1.	Enteignungsanerkennung durch dritten Belegenheitsstaat	69
2.	Zweitenteignung durch Drittstaat	70
§ 10	<i>Dogmatische Verortung des Gebietsgrundsatzes</i>	70
I.	Internationales öffentliches Recht	71
1.	Drei Bedeutungen des Begriffs	72
2.	Internationales Verfahrensrecht als Unterbereich	73
II.	Internationales Privatrecht	75
1.	Dogma der Unanwendbarkeit ausländischen öffentlichen Rechts ...	75
2.	Aufspaltung des ausländischen Enteignungsaktes	78

3. Datumtheorie	79
4. Rechtstatsachen	80
III. Internationales Wirtschaftsrecht	82
IV. Unerheblichkeit des dogmatischen Standpunktes	83
V. Stellungnahme	85
 § 11 Anerkennung als Rechtsfolge des Gebietsgrundsatzes	88
I. Übernahme der privatrechtsgestaltenden Wirkung	88
II. Abgrenzung zur Rechtsverkehranerkennung	91
1. Rechtsverkehranerkennung als relative Anerkennung	91
2. Relative Anerkennung bei dinglichen Rechten	93
3. Relative Anerkennung bei Forderungsrechten	96
III. Keine Fernwirkung	97
1. Enteignung von Aneignungsrechten und Produktionsmitteln	97
2. Gutgläubiger Erwerb enteigneter Rechte an Sachen	102
3. Sonstiger originärer Rechtserwerb nach Enteignung	106
4. Verwaltungs- und Justizakte, die auf die Enteignung Bezug nehmen	106
 § 12 Beweggründe zur Anerkennung	107
I. Internationale Ordnung als Anerkennungsgrund	108
1. Gute zwischenstaatliche Beziehungen und deutsche Handelsinteressen	108
2. Entscheidungseinklang als Folge der Anerkennung	111
II. Macht als Grenzkriterium	112
1. Mögliche Verständnisweisen von Macht	112
2. Schwächen der Machtlehre	115
3. Bestimmung der räumlich-zeitlichen Machtgrenzen: die Verbringung	118
4. Effektivität und Nichtdurchsetzungsgrundsatz	120
III. Gegenseitigkeit und Respekt	122
1. Gegenseitigkeit	122
2. Respekt vor fremdem Hoheitsakt	124
IV. Vertrauen und Risiko	126
1. Vertrauen auf Bestand der Umverteilung	126
2. Risikogedanke	128
V. Stellungnahme	129
1. Private und staatliche Interessen	129
2. Unterscheidung nach Art der Enteignungsobjekte und -umstände	130

§ 13	<i>Abweichende Lösungsansätze der Literatur</i>	132
I.	Personale Nähebeziehung.....	132
1.	Innerhalb des Gebietsgrundsatzes	132
2.	Ergänzung zum Gebietsgrundsatz	133
3.	Im Rahmen der ausdifferenzierten Anerkennungssysteme	134
II.	Situs-Regel: Synonym zum Gebietsgrundsatz oder Einheitsanknüpfung.....	135
1.	Selten vertretener Ansatz.....	135
2.	Unklare Erheblichkeit	136
3.	Einheitsanknüpfung	137
III.	Entscheidung in offener Abwägung: ein Befreiungsschlag.....	139
1.	Mehr Programm als Methode	139
2.	Bedürfnis nach Differenzierung gegen das Einerlei des Gebietsgrundsatzes	141
IV.	„Internationalwirtschaftsrechtlicher“ Ansatz nach Behrens	142
1.	Kernpunkte und verwandte Vorstöße.....	142
2.	Erheblichkeit	143
3.	Kritik	144
V.	„Internationalverfahrensrechtlicher“ Ansatz nach Kreuzer	148
1.	Hohe Anerkennungshürden	148
2.	Erheblichkeit	151
3.	Ergänzung bei verändertem Umfeld.....	153
VI.	Stellungnahme	158
1.	Kritik des Gebietsgrundsatzes	158
2.	Unterscheidung nach Art der Enteignungsobjekte und -umstände.....	161

Besonderer Teil

Die einzelnen Enteignungsobjekte

Kapitel 4: Dingliche Rechte.....	166
----------------------------------	-----

§ 14	<i>Tatbestandsvoraussetzungen des Gebietsgrundsatzes</i>	166
I.	Rechtmäßigkeit nach dem Recht des Enteignungsstaates.....	166
II.	Entschädigung.....	169
III.	Selbständiges Vollziehungserfordernis.....	170
1.	Abgrenzung zur Vollziehung als Wirksamkeitsvoraussetzung	170
2.	Wertungsbezogene Argumente.....	171
3.	Sonstige Argumente.....	173

IV. Belegenheit	175
1. Lagestaat und Belegenheitsstaat	176
2. Belegenheit und Vollziehung	177
3. Besondere Sachen und Sachen in besonderen Situationen	178
V. Zusammenfassung	179
 § 15 <i>Einschränkungen des positiven Gebietsgrundsatzes</i>	180
I. Art. 25 GG und die allgemeinen Regeln des Völkerrechts	181
1. Abgrenzung zu einem völkerrechtlichen Anerkennungsverbot	181
2. Inhaltsändernde Übernahme von Völkerrecht durch Art. 25 GG	185
3. Neues Unrecht und Fernwirkung	186
II. Eigentumsfreiheit des Art. 14 GG	187
1. Anerkennung als Bezugspunkt der Bindung	188
2. Grundrechtskollisionsrecht im formellen Sinne	189
3. Grundrechtskollisionsrecht im materiellen Sinne: Suche nach einem Maßstab	191
4. Sachen in Deutschland	195
5. Sachen im Enteignungsstaat	197
III. Ordre public	202
1. Vorbemerkungen	202
2. Wesentliche Grundsätze des deutschen Rechts	205
3. Inlandsbezug	207
IV. Zusammenfassung	212
 § 16 <i>Vollziehung und Verbringung</i>	213
I. Relative Anerkennung bis zur Verbringung	213
II. Nichtanerkennung bei einer Verbringung durch den Enteigneten	214
1. Bei Ablehnung eines selbständigen Vollziehungserfordernisses	215
2. Bei Annahme eines selbständigen Vollziehungserfordernisses	216
3. Überführung der Ergebnisse aus dem ordre public in eine Norm	217
III. Verbringung durch den Enteignungsbegünstigten	218
1. Keine Fernwirkung etwaiger Nichtanerkennung	219
2. Nichtanerkennung völkerrechtswidriger Enteignungen	219
3. Unterscheidung nach dem Verwendungszweck der Sache und der Staatsangehörigkeit des Enteigneten	221
IV. Zusammenfassung	225
1. Dogmatischer Status der vorgeschlagenen Regel	225
2. Vorschlag einer Prüfung in fünf Schritten	226

Kapitel 5: Forderungsrechte	229
§ 17 <i>Ansätze auf der Grundlage des Gebietsgrundsatzes</i>	<i>229</i>
I. Rechte des Schuldners als Anknüpfungspunkt	231
1. Spaltungslehre der Forderungsenteignung	231
2. Belegenheit und Rechtsschutzräume	233
3. „Anerkennung“ als Nichtanerkennung	234
II. Person des Schuldners als Anknüpfungspunkt	237
1. Keine absolute Anerkennung	237
2. Wohnsitz im Ergebnis bedeutungslos	240
3. Selbständiges Vollziehungserfordernis	241
§ 18 <i>Untauglichkeit des Gebietsgrundsatzes bei Forderungen</i>	<i>246</i>
I. Gründe für die Untauglichkeit	246
1. Andere Rechtsfolge: keine absolute Anerkennung	246
2. Andere Beweggründe: Anerkennung im Interesse des Schuldners	248
3. Andere Tatbestandsmerkmale: Belegenheit, Vollziehung, Rechtmäßigkeit	249
II. Vorschlag eines differenzierteren Systems	251
1. Nichtanerkennung statt Zweistufenlösung	251
2. Schadenstragung als Kern der Problematik	252
3. Leistungsverweigerungsrecht nach <i>lex causae</i> oder <i>lex fori</i>	255
4. Sicherheitsleistung durch Altgläubiger	256
§ 19 <i>Sonderfragen</i>	<i>256</i>
I. Möglichkeit absoluter Anerkennung	256
II. Gesicherte Forderungen, Schuldnermehrheit und Ähnliches	258
III. Verbriefte Rechte	260
Kapitel 6: Immaterialgüterrechte	261
§ 20 <i>Anerkennung nur im Hinblick auf gewisse Folgeansprüche</i>	<i>261</i>
I. Handlungen in Deutschland	261
II. Handlungen im Enteignungsstaat	262
1. Realisierte Folgeansprüche	262
2. Nicht realisierte Folgeansprüche	264
III. Dogmatische Konstruktionsmöglichkeiten	265

Kapitel 7: Rechte von und an Gesellschaften269

§ 21 *Einführung und Abgrenzung*269

- I. Drei Grundkonstellationen 269
- II. Weiter verfassungsrechtlicher Rahmen.....272

§ 22 *Entschädigte Gesellschaftsenteignungen*.....277

- I. Vollständige Anerkennung ohne Anerkennungsgesetz 277
- II. Belegenheitslösungen280
 - 1. Lehre der wechselnden Belegenheit.....280
 - 2. Abfindungslösung282
 - 3. Vollständige Anerkennung und selbständiges
Vollziehungserfordernis282
- III. Ausnahmelösungen.....283
 - 1. Qualifikation als Zwangskauf.....283
 - 2. Interessengleichheit der Staaten285
 - 3. Private Interessen285

§ 23 *Entschädigungslose Gesellschaftsenteignungen*286

- I. Spaltungslehre und Liquidationslösung.....287
 - 1. Einführung in die Spaltungslehre287
 - 2. Werbende Spaltgesellschaft oder Liquidationslösung.....291
 - 3. Bestimmung der enteignungsfreien Rechte292
 - 4. Insbesondere: Forderungen und Verbindlichkeiten.....294
- II. Abfindungslösung.....297
 - 1. Enteignung einzelner Anteilsrechte298
 - 2. Gesellschaftsenteignung299

Ergebnis

§ 24 *Zusammenfassung*.....302

- I. Zum allgemeinen Teil.....302
 - 1. Völkergewohnheitsrechtliche Vorgaben302
 - 2. Investitionsschutzverträge303
 - 3. Autonomes deutsches Recht303
 - 4. Berechtigter Anwendungsbereich des Gebietsgrundsatzes304
- II. Zum besonderen Teil307
 - 1. Dingliche Rechte.....307
 - 2. Forderungsrechte.....309

3. Immaterialgüterrechte	310
4. Rechte von und an Gesellschaften.....	311
Literaturverzeichnis	313
Sachregister	333